

1989

Auflage: 500

Nr. 9

Preis
1,-

Hambacher Kerwezeitung

20
JAHRE

1969 – 3 Ex-Kerweborsch (Hans Schuster, Alfred Weber, Günther Rutz) und viele andere Hambacher erweckten die vor Jahren eingeschlafene Kerwe wieder zu neuem Leben. Man sagte sich damals: „Wenn wir schon die neue Schloßberghalle haben, brauchen wir auch wieder einen Kerwe-Umzug.“ Gesagt – getan, und wie man heute sieht ist die Kerwe das wohl größte Fest in unserem herrlichen „Tal der Rosen“. Lang lebe die Kerwe!



Herzlich willkommen...

Liebe Leser,

liebe Freunde und liebe Gäste der Hoambecher Brennessel-Kerwe, liebe Hoambecher. Es ist wieder einmal soweit, „Hoambachs greischtes Volksfesch“ steht einmal mehr unmittelbar bevor. Es bereitet mir große Freude, und ich verfolge es mit einem gewissen Vergnügen, was die vielen unermüdeten Helfer und Beteiligten in ihren regen Aktivitäten der letzten Tage vollbrachten.

Da ich sie nicht alle nennen kann, werde ich mich auf die wichtigsten beschränken: Organisatoren des DRK Hambach; Kerwereddeschreiber Hans Rhein; die Hoambecher Jugend, die wie in jedem Jahr unzählige viele Papierrosen gebunden hat; die Kerwewagenbauer; die schon zur Tradition gewordene „Zollstation Unter-Hambach“; und und und... Aber mein Dank gilt allen.

Das Kerwekomitee stand auch schon in diesem Jahr nach der ersten Sitzung am 15. März 1989 fest. Es handelt sich dabei um die Garde, die sich schon im letzten Jahr sehr zuverlässig bewährt hat:

Gerolf Weimar und Stephan Neher als Kerweborsch, Carola Neher und Christiane Schäfer als Beisitzerinnen.

Da es die Tradition verbietet, daß die Kerwekönigin ihr Amt wiederholt, mußte jemand anderes gefunden werden. Aber auch diese personelle Lücke wurde mit der Wahl von Cornelia Pietz nahtlos geschlossen.

Als Kerwesucher fanden sich in diesem Jahr zwei, mit Sicherheit trinkfeste Mannen, die bisher noch keine Berufung bei der Kerwe hatten. Jedoch bestehen keine Bedenken, daß Frank Unger und Gerd Oravec die Kerwe rechtzeitig finden.

Das Spektakel kann also wieder losgehen, und zwar am Kerwesamstag, dem 8. April, um 20.00 Uhr mit dem Kerwetanz, zu dem die „Happy Boys“ die musikalische Unterhaltung beisteuern werden. Der Höhepunkt der Festlichkeiten wird der Kerweumzug am Kerwesonntag, dem 9. April, um 14.00 Uhr bilden, dem die Kerweredd

uffm Trempers-Seppel soim Balgon folgen wird.

Anschließend sind alle Hoambecher und alle Gäste zu einem Umtrunk bei den Wirten der Gasthäuser „Zum Rebstock“, „Zum Lindenstein“, „Zur Rose“ und bei der Freiwilligen Feuerwehr im Gerätehaus eingeladen.

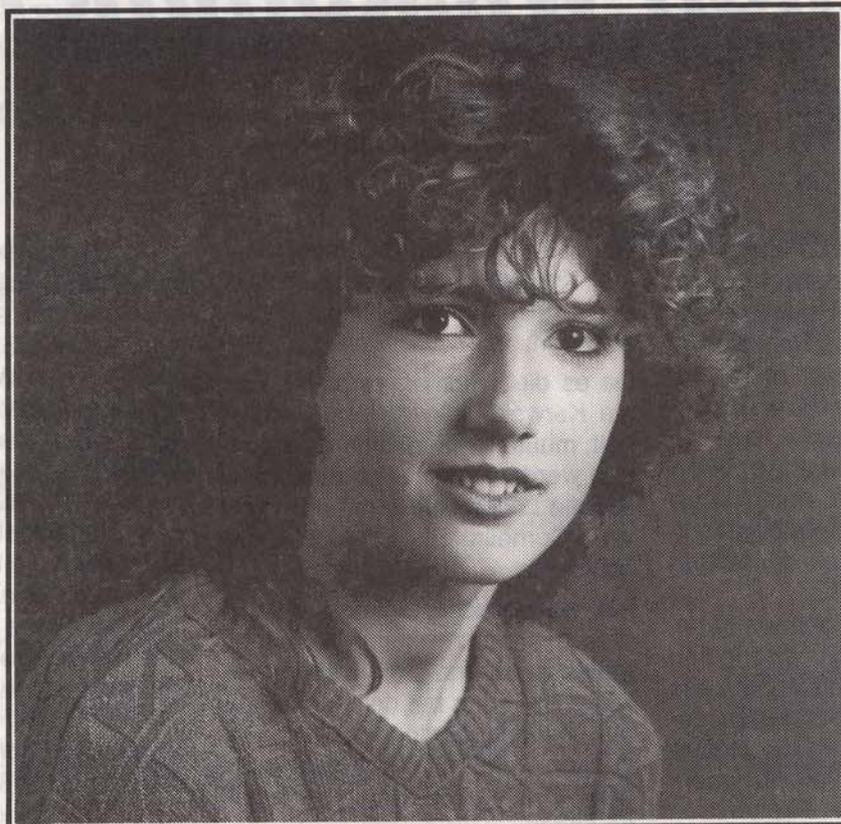
Das traditionelle „Eiersammeln“ findet dann am Kerwemontag statt. Wir beschließen auch in diesem Jahr die Kerwe mit einem gemeinsamen Eieressen für alle Mitwirkenden und Helfer.

*Ob Bier, ob Schorle, ob Woi,
es is fer jeden woas dabei,
e halwes Hähnche,
e haßi Worscht,
des is doann for de Hunger,
net for de Dorscht,
Un on Humor solls a net fehle,
des werd ehr bei de Redd erlewe!
Des wünscht eich de Dietmar Post,
de '89er Kerweborsch!*

Übrigens...



...die Kerweredd'
is werrer
beim
Trempers-Seppel
uffm Balgon!



Cornelia Pietz
Kerwekönigin

21 Jahre, Krankenfolter-Azubi, em Pietze-Adolf soi Äldschi, spät entdecktes Königinnen-Talent vom Burgweg, ist bereits in großen(!) festen Händen.



Carola Neher
Beisitzerin

15 Jahre, Schülerin, Schwesterchen eines altgedienten Kerweborschs aus der Wertheimer Straße, Kuschel-Rock-Fan



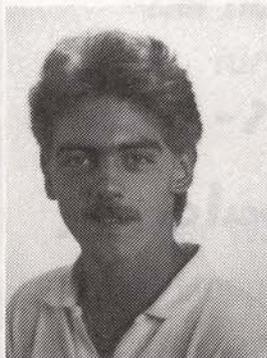
Christiane Schäfer
Beisitzerin

15 Jahre, Schülerin, kommt von dem legänderen „Kränzenberg“, von dem schon öfters Kerweköniginnen kamen.



Frank Unger
Kerwesucher

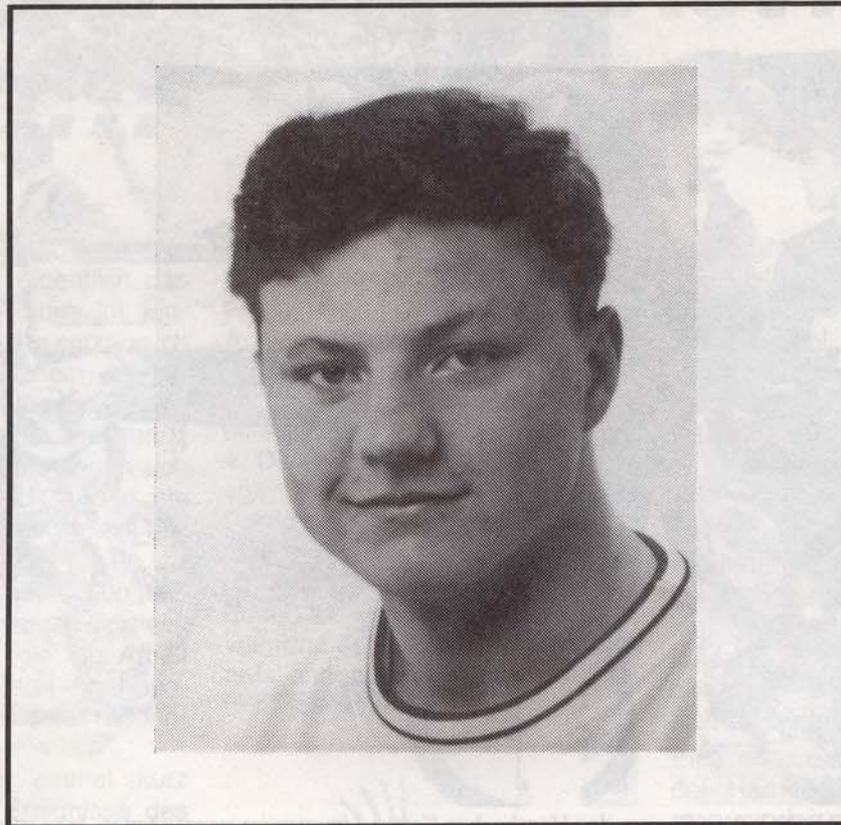
23 Jahre, Berufs-Kerwemouk, hat im Ausscheidungskampf um den Kerwesucherjob 21 Kontrahenten krankenhaushausreif getrunken.



Gerd Oravec
Kerwesucher

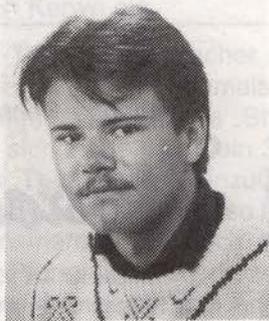
21 Jahre, Kerwemouk-Azubi, steht seinem Mit-Kerwesucher in nichts nach, em Lannerts-Siegfried sein äldsche Enkel.





Dietmar Post
Kerweborsch

19 Jahre, Triangel-Virtuose
wohnhaft unmittelbar neben dem
„Messegelände Hambach“,
altgedienter Routinier und
frischgebackener Abiturient.



Gerolf Weimar
Kerweborsch

19 Jahre, Abiturient,
zum wiederholten Male zusammen
mit Dietmar als Kerweborsch,
Golf-Fahrer.



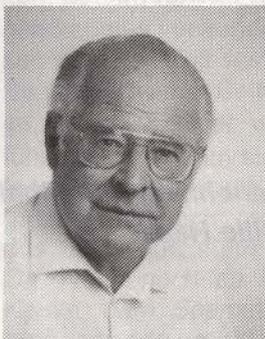
Stefan Neher
Kerweborsch

18 Jahre, Chameur,
Brüderchen einer altgedienten
Kerwekönigin aus der Wertheimer
Straße, Bald-Abiturient.



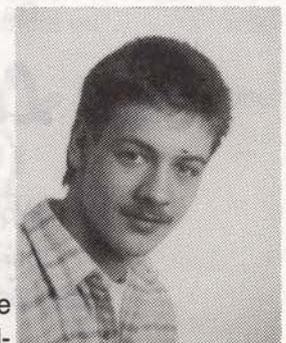
Hans Rhein
Kirchweihredenverfasser

37½ Jahre, Berufs-Fastnachter,
weiß alles, sieht alles und hört alles
was in einer guten Kerweredd
drinstehen muß.



Christian Tilger
Polizeidiener

17 Jahre, Schüler
Besondere Merkmale: Ölige Hände
vom Mofa-Reparieren, führt Kreid-
ler-Ersatzteile aller Art.





KURZE BESPRECHUNG: Vor Beginn des Hambacher Kerwe-Umzugs im vergangenen Jahr gaben die Kerwebur-schen Dietmar Post, Gerolf Weimar und Stefan Neher dem Polizeidiener Gunther Jakobi letzte Anweisungen. Die Ortsgewalt verkündete sodann lautstark: „Der Kerwezug kommt!“ Das gilt an diesem Jahr für den 9. April. (js)

Schankwirtschaft

„ZUR ROSE“

Inhaber Familie Schuster

Hambacher Tal

6148 Heppenheim-Hambach

Eigener Weinbau

Bergsträßer Weine



Gasthaus – Pension

Rebstock

Hambacher Tal 95
6148 Heppenheim-Hambach
Telefon (06252) 2276

2 Kegelbahnen
Gutbürgerliche Küche
Durchgehend geöffnet
Nebenzimmer mit Fernseher

Gaststätte

Zum Lindenstein

Fam. Wolfgang Hübner

Ober-Hambach

Paul-Geheeb-Straße

Bier vom Faß

gutbürgerliche Küche

**„Guten Appetit“ und angenehmen Aufenthalt
wünscht Familie Haas**

Dienstag Ruhetag

Auch die Jugend ist nicht ohne...



...Aufgaben! Die katholische Jugend Hambach ist eigentlich das ganze Jahr ohne Pause im Einsatz. Viele Jugendliche setzen sich beim Dienst am Altar ein, andere leiten eine jüngere Jugendgruppe, noch andere wiederum sind „ganz im Hintergrund“ und betätigen sich mit Dingen, die nach außen hin nicht hervortreten, jedoch nicht weniger wichtig sind.

Leiter der Jugend ist schon seit drei Jahren das Ehepaar Cornelia und Peter Stadler, die die Arbeit mit der Jugend äußerst ernst nehmen und einige Zeit dafür aufbringen müssen.

Doch ich möchte einmal kurz Rückblick auf die Ereignisse des letzten Jahres halten, und setze ungefähr 2 Monate vor der letztjährigen Kerwe ein.

Ein Teil der Hambacher Jugendlichen hatte sich damals zusammengefunden, um die „Strapazen“ auf sich zu nehmen, ein 3½stündiges Theaterstück einzuüben, um auch einmal nach außen hin zu demonstrieren, daß doch einiges in der Pfarrei von Seiten der Jugendlichen her geschieht. Am 19. November 1988, also nach über einem Jahr harter Proben, fand die Uraufführung des Stückes „Der Glückstreffer“ statt, die gut besucht war, Erfolg hatte und auch Einnahmen brachte.

Dieses Geld, das sich die Jugendlichen nach und nach selbst verdienen, wird für den Ausbau eines Jugendraumes verwendet, der schon seit längerer Zeit fest geplant ist. Da von mehreren Seiten die Anfrage bezüglich einer weiteren Aufführung des Theaterstückes erfolgte, stellt sich nun die „Laienspielgruppe Hambach“ erneut bereit, das Stück aufzuführen. Übrigens: *Oa Woch noch de Hoambecher Kerwe, oam Soamstoag, de 15. April, owends um 20.00 Uhr in de Hoambecher Schloßberghall.*

Aber auch viele ander Bemühungen der Jugendarbeit blieben nicht erfolglos – im Gegenteil:

- eine Jugendfahrt in den Binger Wald für 2 Tage war geplant und wurde auch erfolgreich abgeschlossen.
- Die „Tarzisius-Runde“, gebildet von Ute Staffa, Tanja Weber, Bernd Löffler, Thorsten Guthier, Judith Weber und Melanie Bertz, ist das ganze Jahr über konsequent im Einsatz und behandelt während der 14tägigen Treffen die anfallenden Arbeiten im Bereich der Meßdiener.



• Das Dekanats-Ministranten-Fußballturnier 1989 wurde von den Hambacher Jugendlichen vorbereitet und in der Erbacher Mehrzweckhalle durchgeführt. Die Begegnungen waren in zwei Gruppen gegliedert. Jüngere (bis 14 Jahren) und Ältere (ab 14 Jahren). Die jüngere Hambacher Mannschaft errang einen sehr guten und hart erkämpften zweiten Platz, die ältere Mannschaft konnte den ersten Platz belegen und darf nach dreimaligem ununterbrochenen Turniersieg den Wanderpokal für immer in Hambach behalten.

• Ein Meßdiener-Ausflug nach Worms wurde inszeniert, wobei die Betreuer der Tarzisius-Runde und Pfr. Lothar Röhr die Verantwortung trugen.

• Die Jugendlichen waren beim Pfarrfest und beim Pfarrfamilientag am 14. August verstärkt im Einsatz. Hierbei engagierte sich die Hambacher Rock-Band „Broken Rock“ für die Gemeinde, ohne eine Gage zu verlangen.

• Eine Silversterparty im Hambacher Pfarrheim wurde von der katholischen Jugend veranstaltet. Hierbei zeigte sich, daß auch Jugendliche aus dem ganzen Umkreis ihren Weg nach Hambach fanden, um das neue Jahr zu begießen; – ähnliches wiederholte sich bei einer Fastnachts-Feier.

Eine sehr große Aufgabe kommt der Hambacher Jugend, zusammen mit den vier Ortsvereinen natürlich in der Vorbereitung der „Hoambecher Kerwe“ zu: Papierrosen, Wagen, Kerwerede, Kränze, Motto und für die Zeitung Artikel, Witze, Inserate, Fotos und vieles mehr müssen schon Wochen vorher geplant und bearbeitet werden. Auch diese Kerwezeitung hat wieder viele Stunden Zeit und Mühe gekostet, um jetzt so vor Ihnen zu liegen.

Letztendlich sieht man deutlich, daß, zusammen mit den Freizeitangeboten der vier Hambacher Vereine, eine ausgezeichnete Jugendarbeit in Hambach geleistet wird. Falls Sie Ihre Kinder an diesem Angebot teilhaben lassen wollen, fragen Sie doch einfach mal bei den Vereinen nach oder rufen Sie unter Telefon (06252) 75995 „bei de Stadlers ou“.



Stephan Neher

Verkehrschao

Größtes Stauwochenende seit Osterrückreisewelle.

Innenminister Zimmermann plant Sonntagsfahrverbot über die Kerwe.

München (dpa). Wie der ADAC uns mitteilte, ist am Wochenende mit erheblichen Behinderungen im Straßenverkehr zu rechnen. Betroffen davon ist vor allen Dingen die K 57 von Heppenheim nach Ober-Hambach zwischen Hambach-West und Hambach-Mitte sowie in der Gegenrichtung von Ober-Hambach nach Heppenheim zwischen Hambach-Ost und Hambach-West.

Im einzelnen gilt folgende Vorhersage:

Samstag, 8. 3., ab 19.00 Uhr:

Sämtliche Parkhäuser und Tiefgaragen im Dorfczentrum sind belegt. Da auch der Parkplatz am Messegelände nur bedingt nutzbar ist, empfiehlt die Ortsverwaltung den Besuchern des Kerweballs auf öffentliche Verkehrsmittel umzusteigen.

Sonntag, 9. 3., ab 10.00 Uhr:

Ein überbreiter Schwertransport, bestehend aus einem Bulldog mit Anhänger, beladen mit Kerwekränzen und Kerweburschen (ziemlich breit!), behindert den Verkehr. Es steht nur ein Fahrstreifen zur Verfügung und den braucht der Bulldog. Umleitungsempfehlungen bestehen keine. An jeder Gaststätte bestehen jedoch Überholmöglichkeiten (und auch Einkehrmöglichkeiten).

Sonntag, 9. 3., ab 10.30 Uhr:

Bei der Einreise in die Kerwerepublik Hambach ist an der Grenzstation Klein-Hepprum mit erheblichen Wartezeiten zu rechnen. Zur rascheren Abfertigung der Zollformalitäten wird den Einreisenden empfohlen, den Zöllnern unaufgefordert eine Mark für die Kerwezeitung zu geben.

Schmuggler, Hepprummer und anderes Gesindel, die die Zollstation über die weniger stark kontrollierten Grenzübergänge „Am weißen Rain“ und „Steinkopf“ umgehen wollen, werden hiermit gewarnt. Auch dort werden gelegentlich Stichprobenuntersuchungen durchgeführt.

Sonntag, 9. 3., ab 14.00 Uhr:

Nichts geht mehr! Auf den Hauptverkehrsadern ist kein Durchkommen mehr möglich. Auch das Umsteigen auf öffentliche Verkehrsmittel bringt rein gar nix. Besucher des Kerweumzuges werden gebeten, dem Spektakel

zu Fuß entgegenzupilgern. Der Durchgangsverkehr wird von der Feuerwehr weiträumig umgeleitet.

Sonntag, 9. 3., nachmittags:

Gegen Nachmittag wird mit verstärktem Ansteigen des Alkoholpegels gerechnet. Im Bereich zwischen Ka-Jo und Ernscht ist im besonderen auf querliegende Kerweburschen zu achten. Um vorsichtige Fahrweise wird gebeten.

Sonntag, 9. 3., ab 20.00 Uhr:

Im Kreuzungsbereich „Scholzebrück“ ist eine Demonstration angemeldet. Angeblich beabsichtigen die Initiatoren der Versammlung, die Blockade solange aufrecht zu erhalten, bis Hambach zur „alkoholfreien Zone“ erklärt wird und sämtlicher Alkohol vernichtet (getrunken) ist. Obwohl es sich voraussichtlich um eine friedliche Demonstration handeln wird, muß die Polizei doch vor einigen verummten Teilnehmern

warnen. Vorsicht! Auch unter harmlos wirkenden Zylindern können sich „Brennessel-Cocktails“ (hochwirksamer Reizstoff, der ätzende Verbrennungen auf der Haut hervorruft) verbergen.

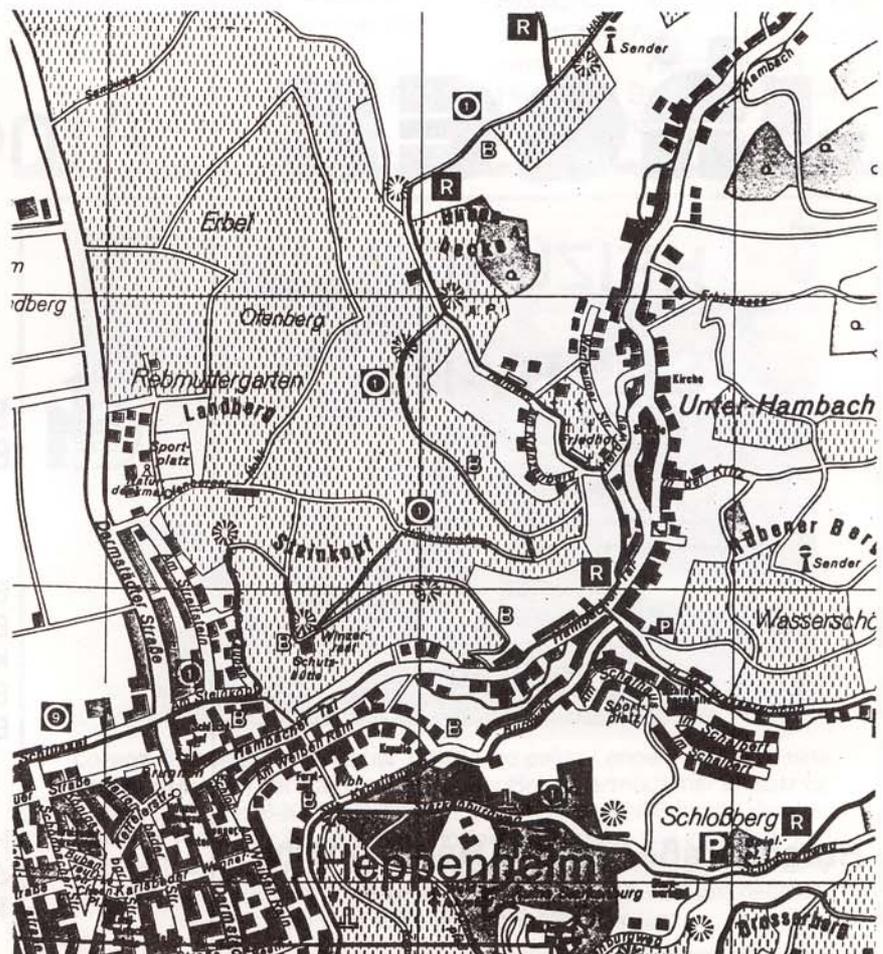
Montag, 10. 3., ganztägig:

Die Blockade dauert an!

Montag, 10. 3., gegen 22.00 Uhr:

Mit dem hoffnungslosen Versuch, die Versammlung mittels eines als Auto-Scooter-Transporter getarnten Einsatzwagens zu spalten, erhofft die Polizei wieder Herr der Lage zu werden. Dies wird aber kaum gelingen. Da mit dem Abzug des Alkohols nicht vor Montag auf Dienstag Nacht gerechnet werden kann, gilt für den gesamten Montag die Stauwarnung für den Kreuzungsbereich „Scholzebrück“.

Wolfi von der Schlappenweide



Es ist ein Gerücht...



...daß Pfr. Lothar Röhr, nachdem er die Kirche und das Pfarrhaus renoviert hat, die Orgel, die Kirchen- und die Pfarrhausheizung restauriert hat, Polen Entwicklungshilfe geleistet hat und in Ober-Hambach eine neue Kapelle baut, jetzt als Bundeswirtschaftsminister nominiert wird.

...daß Aldi im ehemaligen EDEKA in Hambach eine Filiale eröffnet.

**Das Beste an
Heppenheim ist der
Wegweiser nach
Hambach!!!**

...daß Else Kling von der Lindenstraße in der Hambacher Werschinggaß Anregungen für ihre Rolle sammelt.

...daß Pfr. Lothar Röhr Fernsehprediger in Los Angeles werden will.

...daß die Bensheimer Kriminalpolizei im ehemaligen EDEKA ein Freudenhaus eröffnen will.

...daß nach der letzten Kommunalwahl in Hambach die Bürgersteige rot gestrichen werden sollten.

...daß diese Zeitung von Axel Springer aufgekauft werden soll.

...daß die Hambacher Laienspielgruppe eine Rußlandtournee startet.

...daß der TSV Hambach anlässlich des 90jährigen Bestehens gegen Eintracht Frankfurt spielen will und sich reelle Siegeschancen ausrechnet.

...daß Willi Nees eine Kaplan-Stelle im Mainzer Dom antritt.

...daß Knallfrösche zu den Wegwerfartikeln gehören.

...daß Bauingenieur Bernd Neher beim Sandburgenbauen zeigen will, daß er auch sandwerklich begabt ist.

...daß Kammerjägerei ein flohrendes Geschäft ist.

...daß in Hambach ein flambiertes Dessert „Fackelpudding“ heißt.

...daß der Kaugummi 1924 in Dallas von einem J. R. Chewing erfunden wurde.

...daß dieser Artikel ernstzunehmen ist!

...daß sich Alfred Weber den „Grünen“ angeschlossen hat, um wieder ins Stadtparlament zu kommen.

...daß sich Hedi Staffa als Solistin beim TSV-Ballett beworben hat.

...daß das Nackenhaar von Pfr. Lothar Röhr ein Toupet ist.

...daß Walter Ensinger, weil er alle Glockenschlag-Variationen von Hambach nachpfeifen kann, zu „Wetten daß...“ geht.

...daß es während dem „Roughnix“-Auftritt bei der TSV-Weihnachtsfeier drei Herztote und fünf neue Hörgeschädigte gab.

...daß Mario Jakobi in Hambach eine Zweigstelle der „Hells Angels“ einrichten will.

...daß Peter Stadler an seiner Hochzeit lauthals „Wunderschön prächtige...“ und an seinem 15. Hochzeitstag „Oh Haupt voll Blut und Wunden...“ gesungen hat.



Lorenz Schmitt († 2. Oktober 1966), „de oalde Lennert-Schmitt“, eine Traditionsperson der Hambacher Kerwe. Sein unermüdlicher Einsatz für unsere Brennessel-Kerwe hat sich auf dem Bauernhof Schmitt, Hambacher Tal 188, über Generationen fortgesetzt. Heute wie zu seiner Zeit wird der Prunkwagen der Rosenkönigin dort gebaut. Eine Lohn für seine Bemühungen wollte er nie haben, jedoch ließ er es sich nie nehmen, hoch zu Roß dem Umzug voranzureiten.

Was uns bewegt...



und was mal dringend gesagt werden muß, kann hier nicht verschwiegen werden. also will ich die Gelegenheit beim Schopf packen und es hiermit schriftlich tun. Wie sehr viele andere Hambacher, vermisste ich ein Stück Leben in Hambach. Für viele ein Stück Kindheit, für noch mehr ein öffentlicher Treffpunkt und für alle eine hervorragende Einkaufsstätte, ja ich möchte fast sagen ein Stück Hambach hat die Rolläden im letzten Jahr vorläufig entgültig heruntergelassen.

Wo noch vor Monaten rege Alltagsgespräche rund um „Lilos Theke“ erzählt wurden ist heute nackte gähnende Leere. Wo ich als kleiner Junge mir für 10 Pfennige ab und zu 'nen Lolli geleistet habe sind die Türen verschlossen. Lediglich die Fassade erinnert noch an die bunten Süßigkeiten in den Regalen,

das frische Obst und Gemüse und all das andere, das ich vor Jahren für meine Mutter „beim Simon“ eingekauft und dann ächtzend nach Hause geschleppt habe.

Zuerst war es nur ein Gerücht, doch bald wußten alle, daß das EDEKA in Hambach wirklich dichtmacht. Was sich niemand so richtig vorstellen konnte ist nun wahr geworden – leider.

Wenn nun auch in ferner Zukunft die „Mitsche-Brigitte“ die Jalousien untenläßt, werden sich sämtliche Hausfrauen, egal welchen Alters daran gewöhnen müssen, in schmutzigen, kalten Supermärkten einzukaufen. Hat man seinen Einkauf dann getätigt, wird es nicht wie gewohnt zu einem warmen Plausch über das Ortsgeschehen, sondern zu einem schlichten Bezahlen bei einer KassiererIn mit

Registrierkassengesicht kommen. Und wenn Sie mal um viertel vor sieben noch schnell eine Kleinigkeit gebrauchen können – vergessen Sie es, oder haben Sie schon mal erlebt, daß man z. B. beim Handelshof noch hurtig klingeln kann? Da gibt es keine Lilo und keine Brigitte die dann öffnet und mit einem freundlichen Lachen fragt „Was darf's denn noch sein?“

Matthias Weber

MITSCHKE GMBH
Fliesenfachgeschäft
Mosaik-, Platten- und Fliesenlegermeister
HP, Hambacher Tal 69, Ausst.: 81, ☎ 06252/76351

Ideen für ein Bad

WOHNKERAMIK STUDIO MEISTER BETRIEB



Gute Backwaren empfiehlt

BÄCKEREI JAKOBI

Inh. Rolf Stollhofer

„Ist das Frühstück nicht so lecker, fehlt das Brot vom Stoll-Bäcker“

Hambacher Tal 86
6148 Heppenheim-Hambach
Telefon (06252) 75840

Filiale Laudenbach
Bahnhofstraße 56
Telefon (06201) 43150

Filiale Heppenheim
Lehrstraße
Telefon (06252) 3115

Gentechnologie in Hambach



Die Nachricht lief wie ein Lauffeuer durch das Hambacher Tal, als dem Ortsbeirat mitgeteilt wurde, daß die wissenschaftlichen Arbeiten renommierter Hambacher Forscher von der Bonner Regierung subventioniert werden. Bevor das Haushaltspaket für das Jahr 1989 abgeschlossen wurde, setzte sich Bundesforschungsminister Riesenhuber für die Hambacher Forschung in der Gentechnologie ein und sorgte dafür, daß die Summe von 1,5 Millionen DM an die Wissenschaftler aus dem südhessischen Dorf überwiesen werden.

Nach diesem positiven Bescheid kurbelten die Forscher ihre Arbeiten sofort wieder an, damit spätestens im nächsten Jahr die erfolgreichen Forschungsergebnisse zu bewundern sind.

Der Laie wird sich nun fragen: Welcher Bereich der Gentechnologie ist eigentlich angesprochen? Die Hambacher Forschung legt keinen Wert darauf, intelligente, leistungsfähige und arbeitswillige Menschen zu schaffen; eine „schöne neue Welt“ wie sie Aldous Huxley beschreibt, wird strikt abgelehnt. Der Schwerpunkt ihrer Arbeit liegt im Bereich der Botanik, wobei neben den Hambacher Landwirten vor allem die Hambacher Brennessel-Kerwe davon profitieren soll.

Das Hauptaugenmerk bei der Kerwe liegt auf zwei Pflanzen: die Brennessel (lat. *Urtica dioica*) und die Rose (lat. *Rosa conina*).

Die Wissenschaftler, die sich der Brennessel gewidmet haben, stehen schwierigen Aufgaben gegenüber. Da die Hambacher Kerwe im Kalender keinen festen Platz hat, d. h. zwei Wochen nach Ostern stattfindet, ist es oft der Fall, daß man schon in der ersten Aprilwoche das hohe Fest feiert.

Da in dieser Zeit die Vegetation normalerweise nicht weit entwickelt ist, hat die Jugend große Pro-

bleme, die Brennessel für ihren traditionellen Brennesselwagen zu suchen. Auch das sogenannte „Brennesselrobbe“ ruft allergische Hautreizungen hervor. Ein weiteres Manko ist, daß das Wildkraut in gekochtem Zustand beim Auswerfen während des Umzugs Flecken auf den Kleidern der Zuschauer verursacht.

Die DNS der Pflanze soll nun aufgeschlüsselt und neu formuliert werden. Die neue genmanipulierte Brennessel würde dann folgendermaßen aussehen: Die äußere Erscheinungsform bleibt völlig erhalten, bis auf ihre Hautreizenden Härchen auf der Blattoberseite. Ihr Wachstum setzt bereits zeitig im Januar ein, sie ist völlig frosthart, so daß sie im April eine Wuchshöhe von ca. 90 cm erreicht. In gekochtem Zustand ist sie absolut fleckfrei, so daß die Zuschauer sich einem Brennesselwagen aussetzen können.

In naher Zukunft wird die Hambacher Jugend auch auf das Rosenmachen verzichten können, denn Hambacher Biologen wollen es möglich machen, daß die Hauptblütezeit der Rose im April sein wird. Trotz strengen Frosten, wolkenverhangenem Himmel und prasselnden Regengüssen wird

sich die Königin der Blumen im April in ihrer ganzen Schönheit zeigen. Der Rosenwagen wird also bald mit echten Rosen geziert sein und in den Vorgärten der Hambacher werden zum Festzug tausende von Rosen blühen.

Hans Rhein, pensionierter Gärtner, wird sein Können nochmals für neue Züchtungen beweisen müssen. Erste Züchtungsversuche hat er schon an herkömmlichen Rosenarten durchgeführt und konnte schon Erfolge verzeichnen.

Es ist ihm zum Beispiel gelungen, eine schwarze Rose zu züchten, die er dem ehemaligen Ortsvorsteher Joachim Brandwein widmete. Pfr. Lothar Röhr erhielt eine Form, welche gelbe und weiße Blütenblätter besitzt. Als er jedoch Ewald Rettig eine Rose züchten wollte erhielt er als Ergebnis prompt eine rote Nelke.

Wollen wir nun unseren Forschern die Daumen drücken, daß sie es verstehen, die Subventionen richtig einzusetzen und ihre Versuche gelingen werden.

Freuen wir uns vielleicht schon jetzt auf eine genmanipulierte Kerwe 1990.

Jochen Silbermann



„Spürst du schon was?“

Testen Sie sich selbst!

Was wissen Sie über die Hambacher Kerwe? Verhalten Sie sich in Ausnahmesituationen richtig? Hier erfahren Sie alles über sich!

1. Sie gehen am Kerwe-Samstag Abend durch Hambach und treffen keine Menschenseele an. Was schließen Sie daraus?

- a) Entweder sind alle in der Kirche oder der Kerwetanz hat bereits begonnen.
- b) Ich fürchte mich sehr, da ich glaube, daß eine Verschwörung gegen mich in Gange ist.
- c) Ich spurte umgehend in die Schloßberghalle und bitte das Kerwekomitee um Verzeihung.



2. Wie verhalten Sie sich, wenn Sie am Kerwe-Samstag dem Kerwe-Komitee begegnen?

- a) Ich begrüße es mit „Helau“ und gebe ihm eine Runde Bier aus.
- b) Ich zeige sie aufgrund ihres Gesanges wegen Ruhestörung an.
- c) Ich frage sie „Wem is die Kerwe“ und spendiere Ihnen eine Flasche Wein.



3. Während ich im Rebstock meinen Frühschoppen machen will, kommt das Kerwekomitee, um den Kerwekranz aufzuhängen. Wie verhalte ich mich richtig.

- a) Ich verharre in Grundstellung und verfolge andächtig die Zeremonie.
- b) Der Kranz interessiert mich nicht, ich frage mich nur, wie mein dicker Kopf durch die Haustür paßt.
- c) Ich laufe weiter in Richtung Kegelbahn.



4. Was tun Sie, wenn Sie am Kerwe-Sonntag an der „Mautstelle“ vorbeifahren?

- a) Ich kaufe eine Kerwezeitung.
- b) Ich kaufe zwei Kerwezeitungen.
- c) Ich fahre vorbei und werfe 20,- DM aus dem Fenster.

5. Was tun Sie, wenn am Kerwe-Sonntag der Brennessel-Wagen vorbeifährt?

- a) Ich verwende die aufgesammelten Brennessel als Beweis für eine Anzeige wegen Umweltverschmutzung.
- b) Ich sammle die Brennessel und mache mir einen Kerwe-Tee daraus.
- c) Ich stoppe den Umzug und lade jeden Teilnehmer zu einem Glas „Eigenbau“ ein.



6. Was tun Sie, wenn montags die Eiersammler vorbeikommen, Sie aber keine Eier im Haus haben?

- a) Ich habe genügend leere Eierschachteln, die ich mit 5,- DM-Münzen füllen kann.
- b) Ich flüchte vor dem Wagen, achte aber darauf, daß mich dieser nicht überfährt.
- c) Ich unterschreibe einen Vertrag, daß ich im nächsten Jahr 20 Eier spenden werde und sage das Kerwe-Gedicht auf.



7. Was tun Sie, um am Kerwemontag einen Sitzplatz im Gasthaus „Zur Rose“ zu ergattern?

- a) Ich suche einen Angetrunkenen und werfe ihn vom Stuhl.
- b) Ich warte bis jemand aufsteht und stelle mich dazu.
- c) Ich spendiere dem Kerwekomitee 2 Flaschen Maiberg, dann wird sich schon ein Plätzchen finden.

8. Am Abend des Kerwe-Montag versperrt Ihrem Wagen eine Menschenmenge vor der „Rose“ den Weg. Wie verhalten Sie sich?

- a) Besessen von dem Gedanken, einem Gast eine Flasche Wein zu entreisen, öffne ich heimlich mein Fenster.
- b) Ich tausche meinen neuen Mercedes 500 SEL gegen einen Sitzplatz in der Rose ein.
- c) Ich schlage mit dem Abschleppseil um mich, bis ich die Fahrbahn für mein Auto freigekämpft habe.



9. Am Kerwe-Mittwoch sehen Sie von weitem das Kerwefeuer. Was tun Sie?

- a) Ich rufe verängstigt die Feuerwehr.
- b) Ich setze mich ins Freie und lese beim Schein und der Wärme des Feuers noch einmal die Kerwe-Zeitung.
- c) Ich kleide mich in Trauer, stimme ein Klagegedicht an und freue mich auf's nächste Jahr.



10. In welchem Zustand haben Sie den Test bearbeitet?

- a) Unter Polizeischutz und im Beisein meines Anwaltes.
- b) In feuchtfrohlicher Stimmung in einem der Hambacher Gasthäuser.
- c) Unter geistigem Beistand von Pfr. Lothar Röhr.



Die Auswertung dieses, von führenden Wissenschaftlern erstellten Tests, finden Sie auf Seite 18.

Eine starke Truppe...



fene darf also unbeaufsichtigt 48 Stunden lang ein Gasthaus seiner Wahl nicht mehr verlassen.

Polizeidiener Christian Tilger, der in diesem Jahr unter dem Oberbefehl von Kerweborsch Dietmar Post (unser Bild) steht,

HKZ (Hambacher Kerwezeitung): „Herr Post, Sie, der Sie in diesem, wie auch im letzten Jahr den Oberbefehl tragen, können Sie uns etwas über die Geschichte des HGS (Hambacher Grenzschutz) erzählen?“

Die HGS, der Hambacher Grenzschutz, dessen Hauptaufgaben in der Grenzüberwachung und der Grenzsicherung liegen, kommt in der Hauptsache an den Kerwefeiertagen zum Einsatz.

Im Mittelpunkt an diesen Tagen steht natürlich die „Mautstelle Klein-Hepprum“ sowie die Stichprobenuntersuchungen an den Grenzübergängen „Am weißen Rain“ und „Steinkopf“.



D. P. (Dietmar Post, Kerweborsch, Oberbefehlshaber des HGS [Hambacher Grenzschutz]):

„Natürlich interessiert mich, als Oberbefehlshaber des HGS (Hambacher Grenzschutz) die Geschichte dieses gemeinnützigen Vereins mit den kurzen, einprägsamen Initialen HGS (Hambacher Grenzschutz) ganz besonders. In der Geschichte suche ich vor allem Vorbilder. Ich denke da noch heute mit Wehmut an den schon zur Legende gewordenen Jochen Silbermann, der auch in den kritischsten Momenten immer den absoluten Durchblick behielt.“ (siehe Bild)



Weniger auffällig sind die als Baustellenarbeiter getarnten Zivilstreifen, im Volksmund auch ehrfürchtig „Kerwesucher“ genannt, die durchs Ort ziehen und Stichprobenkontrollen abhalten. Wird z. B. ein Hambacher Bürger mit einem Alkoholgehalt unter 0,8 ‰ erwischt, so ist mit einer standrechtlichen Strafe nicht unter 2 Gläsern Wein zu rechnen. In den meißten Fällen wird zusätzlich eine Ausgangssperre verhängt. Der Betrof-

wird auch in diesem Jahr, wie alle seine Vorgänger, die zwingend notwendige Geleitschutzsicherung des Kerweumzugs übernehmen. Da die Kerwekönigin Cornelia Pietz nicht auf ihren eigenen, geschulten Leibwächter verzichten will, verbleibt dem diesjährigen Polizeidiener lediglich noch die Sicherung der Beisitzerinnen.

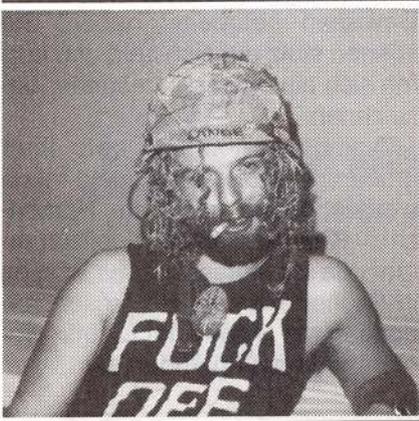
Aber befragen wir doch einfach den Oberbefehlshaber 1989, Dietmar Post, über den HGS (Hambacher Grenzschutz).



...die HGS (Hambacher Grenzschutz)

HKZ: „Wie sieht es mit der Öffentlichkeitsarbeit des HGS (Hambacher Grenzschutz) im einzelnen aus?“

D. P.: „Als allererstes fällt mir da natürlich das kultivierte Auftreten gegenüber den Einreisenden an der Mautstelle ein. Allerdings muß ich betonen, daß die komplette Truppe ein rundherum diszipliniertes Aussehen an den Tag legt.“ (siehe Bild)



„Alles in allem darf ich sagen, daß ich mit der Moral und der Aufgabenerfüllung der HGS (Hambacher Grenzschutz) äußerst zufrieden bin.“

HKZ: „Was sagen Sie zu den Vorwürfen, der HGS (Hambacher Grenzschutz) sei ein militaristischer Haufen?“

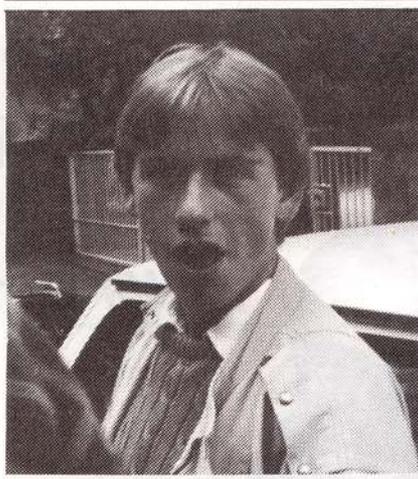
D. P.: „Da kann ich nur lachen. Kriegsgeräte, Waffen, Stahlhelme und sonstige stupide Dinge werden bei uns für sinnvollere Aufgaben benutzt.“ (siehe Bild)



„Derartige Vorwürfe kann ich also nur gutmütig lächelnd zurückweisen. Wie sie wohl selbst wissen, bin ich anerkannter Kriegs- und Wehrdienstverweigerer und würde mich nie einer »Wehrsportgruppe Scholz« oder einer »Wehrsportgruppe Hoffmann« anschließen.“

HKZ: „Wie sieht es mit der Einsatzbereitschaft bzw. der Mobilmachung der Truppe in eventuellen Krisensituationen, z. B. einem Kerwekranzdiebstahl, aus.“

D. P.: „Abgesehen von der derzeitigen Soll-Besetzung des HGS (Hambacher Grenzschutz), stehen uns natürlich noch die Reserven, alles altgediente Kerweakteure, zu Seite. Ich denke da an den ehemaligen Polizeidiener Ludger Bangert (unser Bild),



an die Kerwesucher a. D. Siegfried Grieser und Markus Kohl, an Gunther Jakobi, Heinz Röder, aber auch an unsere ganz alten Hasen wie den ehemaligen Kerweborsch und Oberbefehlshaber Karl-Heinz Michel (1969) usw., die uns noch heute tatkräftig zur Seite stehen. Natürlich nehmen sie ständig an Weiterbildungsseminaren teil. Da ich gerade davon spreche, der HGS (Hambacher Grenzschutz) veranstaltet jährlich zu Kerwe Fortbildungskurse in dem Thema »Wie halte ich mich, auch außerhalb der Kerwefeierstage, allzeit b(e)reit«. Seminarleiter ist der ehemalige Oberbefehlshaber der HGS (Ham-

bacher Grenzschutz) 1985, Matthias Weber.“ (unser Bild zeigt ihn bei einer seiner Vorlesungen“.)



HKZ: „Herr Post, wir möchten uns recht herzlich bei Ihnen bedanken. Selten findet man einen so aufgeschlossenen und gesprächsbereiten Interviewpartner. Möchten Sie noch ein paar persönliche Worte an unsere Leser richten?“

D. P.: „Lang lebe die Kerwe!“

HKZ: „Danke.“

Das Interview mit Dietmar Post, Kerweborsch und Oberbefehlshaber des HGS (Hambacher Grenzschutz), wurde von Matthias Weber, Ex-Kerweborsch und Ex-Oberbefehlshaber sowie Seminarleiter des HGS (Hambacher Grenzschutz) und Tanja Pietz geführt.



Frage	Antwort a)	Antwort b)	Antwort c)
1	2 Pkt.	0 Pkt.	4 Pkt.
2	2 Pkt.	0 Pkt.	4 Pkt.
3	4 Pkt.	2 Pkt.	0 Pkt.
4	1 Pkt.	2 Pkt.	4 Pkt.
5	0 Pkt.	2 Pkt.	4 Pkt.
6	4 Pkt.	0 Pkt.	2 Pkt.
7	0 Pkt.	2 Pkt.	4 Pkt.
8	2 Pkt.	4 Pkt.	0 Pkt.
9	0 Pkt.	2 Pkt.	4 Pkt.
10	0 Pkt.	4 Pkt.	2 Pkt.

1 bis 19 Punkte

Vermutlich bringen Sie kein Verständnis für die Hambacher Bräuche auf und werden das Dorf bald wieder verlassen. Am besten Sie warten hinter der Verschlussenen Tür Ihres Gartenhauses auf die Flammen des Kerwefeuers. Eine letzte Rettung besteht vielleicht im intensiven Studieren der bereits vorliegenden Ausgaben der Hambacher Kerwezeitungen.

20 bis 30 Punkte

Sie sind auf dem besten Wege in den nächsten Jahren zu einem verständnisvollen Hambacher zu werden. Allerdings läßt Ihre Test-Bearbeitung noch einige Wissens-Lücken erkennen, die sich aber bei genauer und umfassender Beschäftigung und Beteiligung an den Kerwefeierlichkeiten ausmärzen lassen.

31 bis 40 Punkte

Bravo: Man erkennt sofort, daß Sie den vorliegenden Test mit reinem Gewissen bearbeitet haben. Sie können stolz auf sich sein und dürfen sich als echter Hambacher bezeichnen.

Allerdings sollten Sie trotz Ihrer großartigen Leistungen nicht müde werden, weiter allein am Hambacher Kerwegeschehen teilzunehmen, da Ihr umfassendes Wissen in Sachen Kerwe bei Fernsehsendungen wie „Alles oder Nichts“ wenig Anerkennung finden wird.



Für diese Kerwezeitung wurde benötigt:

38 Kugelschreiber, 21 Kisten Ureich, 532,- DM Bestechungsgelder, 13 volle Aschenbecher, 4238432 verschmorte Gehirnzellen, eine kugelsichere Weste, 372 Durchhalteparolen, 2×120 Watt Musik, 1835 Kilowattstunden elektrisches Licht, 3665 Telefoneinheiten, 9 durchzechte Nächte, 1375499 dumme Einfälle, unzählig viel gutes Zureden und viel, viel Geduld.



**Die Hitze bringt auf Almen
die Kühe schnell zum qualmen!**

Tut man Dynamit in'n Diesel
zischt der Trecker ab wie'n Wiesel.



**Es ist nicht immer schuld der Gaul,
fällt der Jockey mal auf's Maul**

Was nützt der Tiger im Jank,
wenn der Esel am Steuer sitzt!!!

Alle Fehler
in dieser Tzeitung
sind voll beabsichtigt
Wir haben einmal
an die Leute gedacht,
die immer nur nach
Fehler suchen?

Wußten Sie schon,
daß manche Damen nur
auf ein Schönheitsfarm gehen,
um sich zu entfalten.

Selbst eines treuen Hundes Gebell
entzifferst Du nicht immer schnell!

Impressum

Herausgeber:

Die Hambacher Jugend, zusammen mit den vier Ortsvereinen
DRK, TSV, MGV und Freiw. Feuerwehr Hambach

Texte, Bilder, Zeichnungen, Ideen, Unfug usw.:

Dietmar Post, Stephan (mit ph) Neher, Gerolf Weimar, Cornelia Pietz, Carola Neher, Christiane Schäfer, Tanja Pietz, Tanja Weber, Jochen Silbermann, Markus Post, Frank Unger, Gerd Oravec, Wolfgang Schlapp, Angelika Ludwig, Alfred Weber, Irmgard Weber, Rudi Röder, Matthias Weber, Ute Staffa uvm.

Umbruch und Layout:

erfolgte in fleißiger Heimarbeit bei Matthias Weber

Druck:

Buchdruckerei Otto KG, Heppenheim, Graben 17

bei evtl. Kritiken:

Matthias Weber, Hambacher Tal 35, 6148 Heppenheim